Edition Schott No. 1392

DAS BUCH VOM LIED DER VÖLKER

Eine Sammlung von 83 fremdländischen Volksliedern,
ausgewählt, übersetzt und mit Benutzung der besten
ausländischen Quellen und Bearbeitungen
für Klavier mit übergelegtem Text
herausgegeben

von

Dr. Heinrich Möller



B. Schott's Söhne, Mainz und Leipzig
London – Brüssel – Paris

Printed in Germany – Imprimé en Allemagne

Vorwort

Das „Lied der Völker“ hat im Publikum und bei der Fachpresse des In- und Auslands eine begeisterte Aufnahme gefunden. Diese Tatsache spricht nicht nur dafür, daß der Versuch, eine Auswahl ausländischer Volkslieder zum großen Teil erstmalig dem deutschen Publikum in Form eines praktischen Gebrauchswerks vorzuführen, gelungen ist. Sie beweist auch, daß die Sammlung im richtigen Augenblick erschienen ist: einerseits in einem hoffentlich zu Ende gehenden Zeitabschnitt überspitzten Artistentums in der Kunstmusik, das den Zusammenhang mit dem Volkstum und den stets lebendigen Kräften nationaler Tradition verloren hat und als dessen Reaktion eine Besinnung auf den Urquell alles musikalischen Schaffens, die schlichte, volkstümliche Melodie und damit eine starke Hinwendung zum Volksliede eingetreten ist; auf der anderen Seite unmittelbar nach einer Isolierung Deutschlands, die uns den Blick für die nationalen Musikkulturen andrer Völker verlieren ließ. Das „Lied der Völker“ kann uns die Grundlagen dieser fremden Musikkulturen verstehen, sie im Vergleich zu der unsrigen unparteiisch würdigen und zugleich unsrer eigenen bodenständigen Tradition uns bewußt werden helfen.

Das „Lied der Völker“ liegt jetzt in 13 Bänden abgeschlossen vor. Die Sammlung ist damit bei allem Streben nach knappster Auslese zu einem Umfang angewachsen, der vielen Musikliebhabern die Anschaffung des ganzen Werkes erschwert. Vielfach geäußerte Wünsche und der Erfolg der großen Ausgabe haben daher den Verlag bestimmt, eine kleinere Auswahl in einem Bande mit nur deutschem Text zu veranstalten, die auf die Bedürfnisse noch weiterer Kreise Rücksicht nimmt. Daß auch diese noch eine Lücke ausfüllt, ist angesichts der Besonderheit des Werkes anzunehmen.

Denn dieses ist mit über 600 Liedern seit der heute völlig veralteten und längst aus dem Handel verschwundenen dänischen Sammlung von Berggreen und der nur 100 Lieder umfassenden von Heinrich Reimann der einzige Versuch, eine Übersicht über die wichtigsten musikalischen Typen außer-deutscher europäischer Volkslieder zu bieten, – wobei das holländische, flämische und schweizerische Volkslied als Abarten des deutschen nicht einbezogen wurden. Das Werk ist gleichzeitig – soviel darf ohne Herabsetzung andrer Sammlungen gesagt werden – die einzige internationale Volkslieder-Blütenlese, die nicht einer mehr oder weniger zufälligen Auswahl aus einem grade vorliegenden Material ihre Entstehung verdankt; auch nicht einer notwendigerweise beschränkten persönlichen Sammeltätigkeit oder dem Wunsch, vorzugsweise Unbekanntes zu geben; es beruht vielmehr auf einer systematischen Sichtung des gesamten, in veröffentlichten Sammlungen und auf Bibliotheken erreichbaren oder durch einheimische Forscher zugänglich gemachten Volksliederschatzes. Für einzelne Länder haben eigene Studien und Aufzeichnungen an Ort und Stelle das Material ergänzt. Nur eine jahrzehntelange, ausschließlich der Sache gewidmete Muße konnte die Aufgabe der Sichtung hunderttausender von Volksmelodien durchführen; nur auf diese Weise aber kann eine Anthologie entstehen, in der die Aufgabe einer solchen erfüllt ist: eine Reihe von künstlerischen Höchstwerten volkstümlicher Kunst zu bieten, in denen sich das Empfinden der verschiedenen Stämme widerspiegelt, zugleich aber über die Beengtheit zeit- und ortgebundener Formen hinaus zu den Höhen übernationaler Schönheit erhebt: „jedem Ohre klingend, keiner Zunge fremd“.

So stattlich an Zahl die Auswahl des „Lied der Völker“ ist, so winzig ist doch der Ausschnitt, den sie damit aus dem Volksliederschatz der europäischen Kulturvölker gibt. Können doch selbst so kleine Nationen wie z. B. Schottland und die Tschechoslowakei auf einen Bestand nur an gesammelten und gedruckten Volksliedern hinweisen, der in die Zehntausende geht! Aber auf die Menge kommt es nicht an. Die umfangreichen Sammlungen einzelner Länder und die immer wieder neuen Nachlesen und Ausgrabungen, mit denen auch in Deutschland volksliedselige aber unkritische Sammler uns unentwegt überschütten, fristen nur ein Scheinleben in den Bibliotheken oder geraten nach kurzem Auftauchen und gewaltsamen Wiederbelebungsversuchen bald in Vergessenheit. Für den Musikfreund und den am lebendigen Volkslied interessierten Liebhaber hat nur eine möglichst knappe Übersicht volklich bezeichnender oder durch Schönheit hervorragender Beispiele bleibenden Wert, wie sie im „Lied der Völker“ versucht worden ist.

Aus dieser schon äußerst ausgesiebten Auslese für das vorliegende „Buch vom Lied der Völker“ eine noch engere Wahl treffen, hieß auf einen Teil der Grundsätze verzichten, die bei der größeren Auswahl leiteten. An die Fähigkeit der Einfühlung in fremde Musikidiome und alte Tonsysteme sollten in dieser für weiteste Kreise bestimmten Auswahl geringere Anforderungen gestellt werden. Der Schönheit, Gefälligkeit und Eingänglichkeit der Melodien mußte daher vor der volklichen Eigenart der Vorrang eingeräumt werden. Daß eine solche Auswahl je nach dem persönlichen Geschmack oder der Auffassung vom Wesen des Volksliedes eine verschiedene sein kann, versteht sich von selbst. Ein Andrer könnte unter den vielen annähernd gleichwertigen Liedern ebensogut 83 anderen Liedern den Vorzug geben. Zum Teil waren es äußere Gründe, die bei der Wahl mitsprachen. So wurden z. B. vorzugsweise solche Lieder gewählt, bei denen die Zusammenziehung auf zwei Systeme ohne Zerstörung der ursprünglichen Bearbeitung möglich war, bei denen also keine wichtige Klavieroberstimme geopfert werden mußte.

Die Übertragung für Klavier schien nicht nur aus Gründen der Raumersparnis bei dieser Ausgabe wünschenswert, sondern auch um das Werk weiteren Kreisen zugänglich zu machen, als bei einer reinen Gesang-Ausgabe möglich wäre; so vor allem auch, um ein Studienmaterial für den Klavierunterricht zu schaffen. Die Bedeutung des Volksliedgutes für die musikalische Erziehung ist zu bekannt und anerkannt, als daß hierüber noch ein Wort verloren zu werden braucht. Es konnten also die Klavierbearbeitungen der größeren Ausgabe im wesentlichen beibehalten werden. In diesen Begleitungen ist nicht ein einheitlicher persönlicher Stil angestrebt, sondern jedem Liede ist die aus der Melodie und der Stimmung sich ungezwungen ergebende und mit dem volklichen Charakter im Einklang stehende Untermalung beigegeben. Wo mustergültige ältere Bearbeitungen vorlagen, wurden diese übernommen, soweit die Genehmigung zu erlangen war. Die Buntheit, die sich hieraus ergab, ist von der Kritik übereinstimmend nicht als Nachteil, sondern als ein besonderer Reiz der Sammlung gewertet worden.

Die vollständigen Liedertexte wurden in Sonderdruck beigelegt. Das Notenbild konnte dadurch übersichtlicher gehalten werden, als es beim Unterlegen von mehr als einer Strophe möglich ist. Für den Vortragenden ist es außerdem bequemer, die Texte beim Singen in der Hand zu halten. Es ist auch von besonderem Reiz, die originalgetreu übersetzten Gedichte durch gesonderte Lektüre kennen zu lernen.

Von den erläuternden Anmerkungen, die in der größeren Ausgabe zu einer tieferen Beschäftigung mit dem Gegenstand anregen sollen, wurde wenigstens das für das Verständnis Notwendige beibehalten.

So darf man hoffen, daß auch diese kleinere Ausgabe dem bei uns noch so wenig gewürdigten fremden Volksliede in solchen Kreisen neue Freunde werben wird, denen es bisher ein unerschlossenes Gebiet gewesen ist. Wem diese Beispiele den Blick in die unvergleichliche Schönheit der edelsten Volksmelodik öffnen, wird zweifellos zu der größeren Auswahl greifen, besonders derjenige, der nach Volksliedergut für Gesangsvorträge sucht und in der Hauptsammlung neben dem Vorteil der vielfachen Auswahl und den Urtexten die Ausgabe für Gesang und Klavier besitzt. Aber auch wer sich mit diesen wenigen Proben aus dem Besten, was die europäische Völkerfamilie an schlichten Weisen hervorgebracht hat, begnügt, wird die Wahrheit von Robert Schumanns musikalischer Haus- und Lebensregel an sich erfahren: „Höre fleißig auf alle Volkslieder; sie sind eine Fundgrube der schönsten Melodien und öffnen dir den Blick in den Charakter der verschiedenen Nationen“.

Dr. Heinrich Möller

INHALT

Russische Volkslieder (Ed. Schott Nr. 551)

Seite

1. An der Mutter Wolga 6
2. Jung Wolga und Mikula 7
3. Wanja 8
4. Der rote Sarafan 8
5. Am Flüßchen 10
6. Wacholder 10
7. Gesang der Wolgabootschlepper (He, uchla!) 12

Skandinavische Volkslieder (Ed. Schott Nr. 552)

8. Tanzlied *„Wir beginnen einen lustigen Tanz“* 13
9. Das Lied vom Norden 13
10. Ich gönne dir ja alles Glück 14
11. Das Wermeländer Lied 14
12. Ich legte mich zur Ruh 15
13. Frau Holdas Lockruf 16
14. Durch Täler und Fluren 16
15. Heimkehr von der Alm 17

Englische und nordamerikanische Volkslieder (Ed. Schott Nr. 553)

16. Ach Weide, Weide, Weide! 18
17. Die Vogtstochter aus Islington 19
18. Unter der Linde grün 20
19. Im Kahne 21
20. Trinke mir nur mit Blicken zu 22
21. Wenn das Herz eines Mannes die Sorge drückt 22
22. Negers Heimweh 23
23. Mein alt Kentucky-Heim 24
24. Dixie 25

Keltische Volkslieder (Ed. Schott Nr. 554)

25. Bretonisches Lied 26
26. Kriegslied der Mannen von Harlech . . 27
27. Im glänzenden Schloß 28
28. Loch Lomond 29
29. Der Hochlandbursche 30
30. Trifft ein Jemand eine Jemand 30
31. Eilin, mein Lieb 31
32. Das Mädchen mit dem Goldhaar . . . 32
33. Edmund vom Hügel 33

Französische Volkslieder (Ed. Schott Nr. 555)

34. Brautlied 34
35. Herr Malbrough zieht zum Kampfe . . . 34
36. Wenn der König Heinrich mir 35
37. Die Glocken von Nantes 36
38. Der schöne Trommler 36
39. Bei des Mondes Scheine 37
40. Wollt' durch Lothringen marschieren . . 38
41. Bei meiner Blonden 38
42. Liebliche Schläferin, erwachet 39

Spanische, katalanische und portugiesische Volkslieder (Ed. Schott Nr. 556)

43. Wiegenlied *„Sieh, die schöne Mutter Gottes“* 40
44. Layeta 40

Seite

45. Weihnachtslied *„Schon entflieht die Winternacht“* 41
46. Volkstanz *„Nach der Arbeit trüber Tage“* 42

Italienische Volkslieder (Ed. Schott Nr. 557)

47. Hirtenweise 43
48. O Fischer auf den Fluten (Gondellied) . 44
49. Das Mädchen von Scilla (Bolero) 44
50. Die Sorglose 45
51. Läßt sich Amor bei euch schauen . . . 46
52. Das Nönnlein und der Teufel 47
53. Wiegenlied *„Ruhe in sanftem Schlummer“* 48
54. Mütterlein, ach schenke mir 49

Südslawische Volkslieder (Ed. Schott Nr. 558)

55. Sylvesterlied 50
56. Unterm Fenster 51
57. Dafinka 52
58. Nun ade, du mein Herzliebchen 52
59. Ans Fensterlein schleich ich 53

Böhmische, mährische und slowakische Volkslieder (Ed. Schott Nr. 1228)

60. Seh ich dich, mein Herzensliebchen . . . 54
61. Ach, nichts ist weit und breit 54
62. Still träufelt milder Tau hernieder . . . 55
63. Bäuerlein, Bäuerlein 56
64. Wässerlein, kalt wie Eis 57
65. Weihnachtslied *„Hört unsre Botschaft, die wir euch gebracht“* 58
66. Neutras Glocken läuten laut 58
67. Seht in Anmut mein Herzliebchen . . . 59

Polnische Volkslieder (Ed. Schott Nr. 1229)

68. Du mein Liebling, Äuglein lieblich . . . 60
69. Hab gesät auf meinem Felde 60
70. Der Krakauer (Tanzlied) 61
71. Horch, ein Wagen naht durch den dunklen Wald 62
72. Mütterlein, gib acht! 62

Ungarische Volkslieder (Ed. Schott Nr. 560)

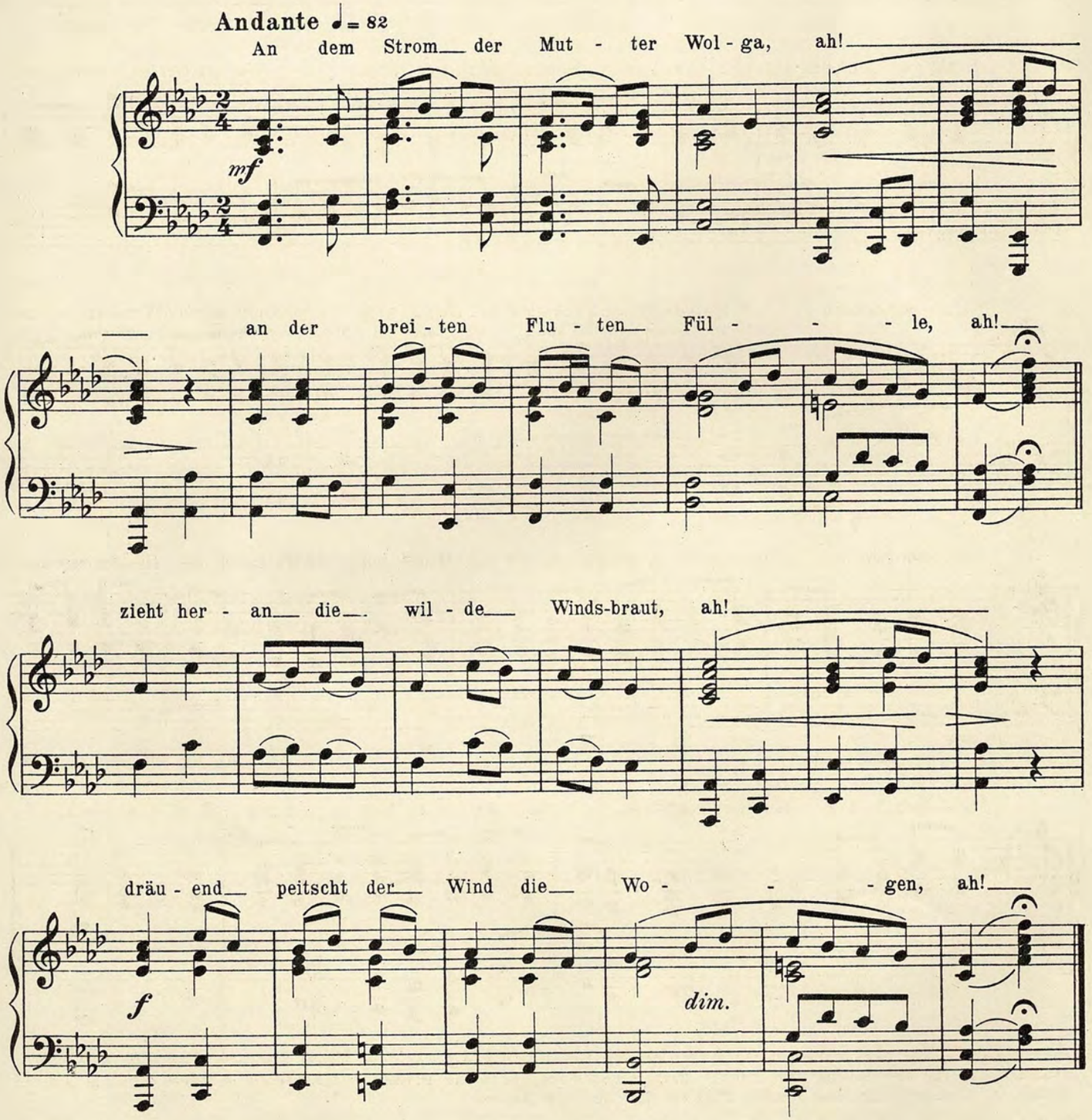
73. Der Schlitten eilt 63
74. Seltner Weizen, seltne Gerste, seltnes Korn 64
75. Eine Schöne gibt's nur auf der Welt . . 64
76. Süßer Sang ertönt 65
77. Nie war hoch am Himmel 66
78. In der Spinnstube I *„Am Himmel glänzen tausend Sterne“* 66
79. In der Spinnstube II *„Ach, du mein Kindel“* 67
80. Reif ist nun das Schilf 68
81. Tanzlied *„He! Hei! Der Ungar schlägt zusammen seine Hacken“* 68
82. Kühnen Flugs steigt auf der Kranich . . 69
83. Rákóczi- (Kurutzen-) Lied 70

Die beigefügten Edition Schott-Nummern beziehen sich jeweils auf die vollständige Ausgabe für Gesang und Klavier mit durchschnittlich je 50 Liedern (Originalsprache und deutsche Übersetzung).

DAS BUCH VOM LIED DER VÖLKER

Russische Volkslieder

1. An der Mutter Wolga

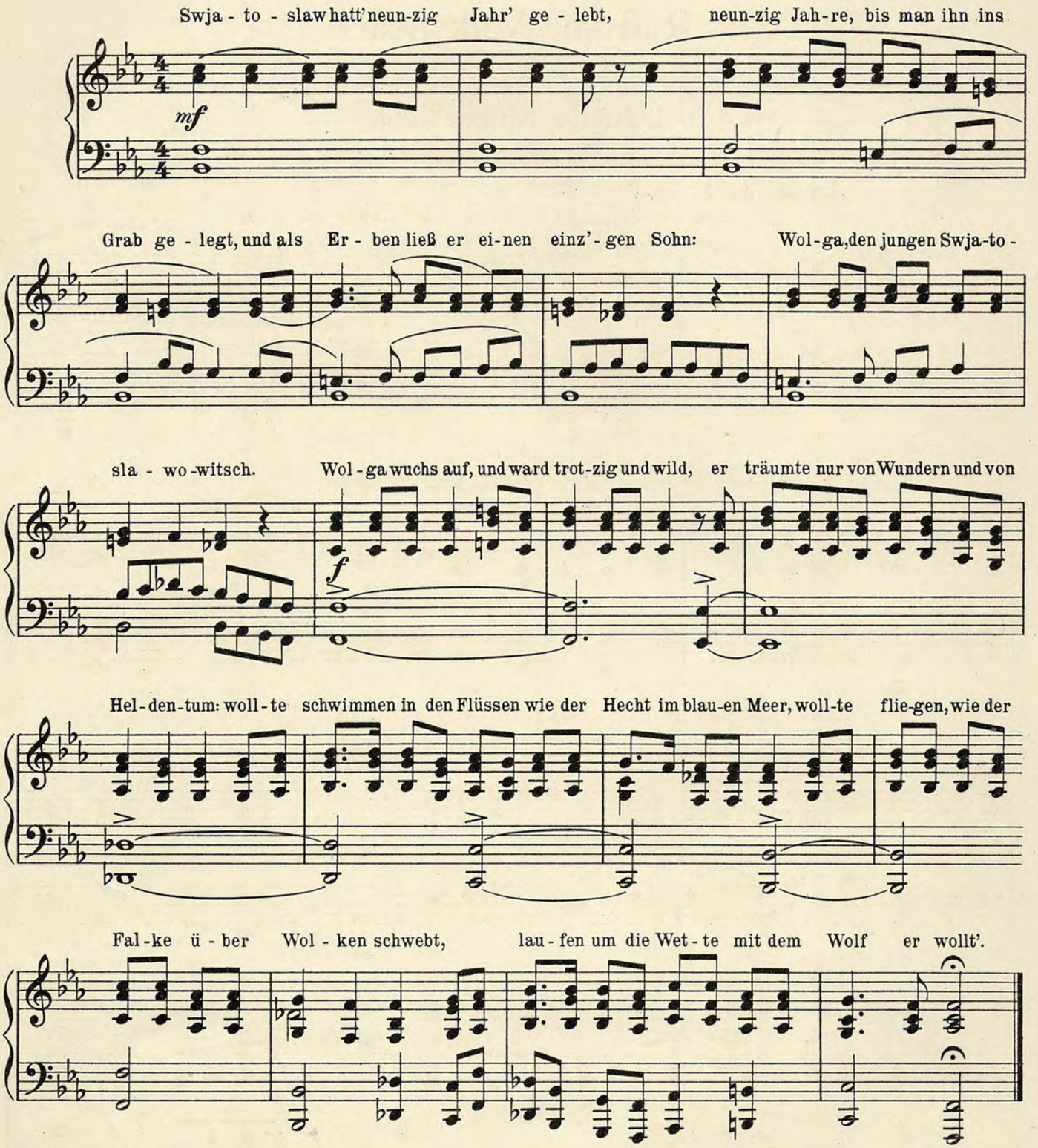


Ausgewählt aus: Heinrich Möller, Russische Volkslieder – Das Lied der Völker, Band I – Edition Schott No. 551

Copyright 1929 by B. Schott's Söhne Mainz

2. Jung Wolga und Mikula

Bearb. nach Mussorgskij *)



Anmerkung: Eine alte volkstümliche Heldenlegende, von Mussorgskij aus dem Munde eines der letzten Barden aufgezeichnet und für den Gesang der Mönche Missail und Warlaam in der großen Chorszene des 4. Aktes der Oper „Boris Godunoff" benutzt. Von dem langen Text ist dies nur der Anfang.

*) Mit Genehmigung der Verleger W. Bessel und Breitkopf & Härtel, Leipzig.

Ro - sen und Li - lien die Wang' ent-hüllt, sü - ßer noch lä - chelt der Lip - pen Bild,

dolce

küs - se die Sü - ße nur fröh - lich, und se - lig er - gieb dich der Lust, die den Kum-mer stillt. ★)

cresc.

22. Negers Heimweh

(Swanee Ribber)

Amerikaniſch
Originaltext und Melodie
von Stephen Foſter

Andante ♩ = 82

Weit nach dem schönen Swa - nee - rib - ber, weit, weit von hier send' ich dir mei-nen
Hier irr ich im-mer auf und nie-der von Ort zu Ort. Säh' ich die al - te

p

Gruß hin - ü - ber, dort, nach der Hei - mat dir!
Hei - mat wie-der und mei - ne Freun - de dort! Bin so trau - rig, matt und trü - be,

mf

wer führt mich hin - aus? Zeigt aus des fremden Lands Ge-trie-be wie-der den Weg nach Haus?

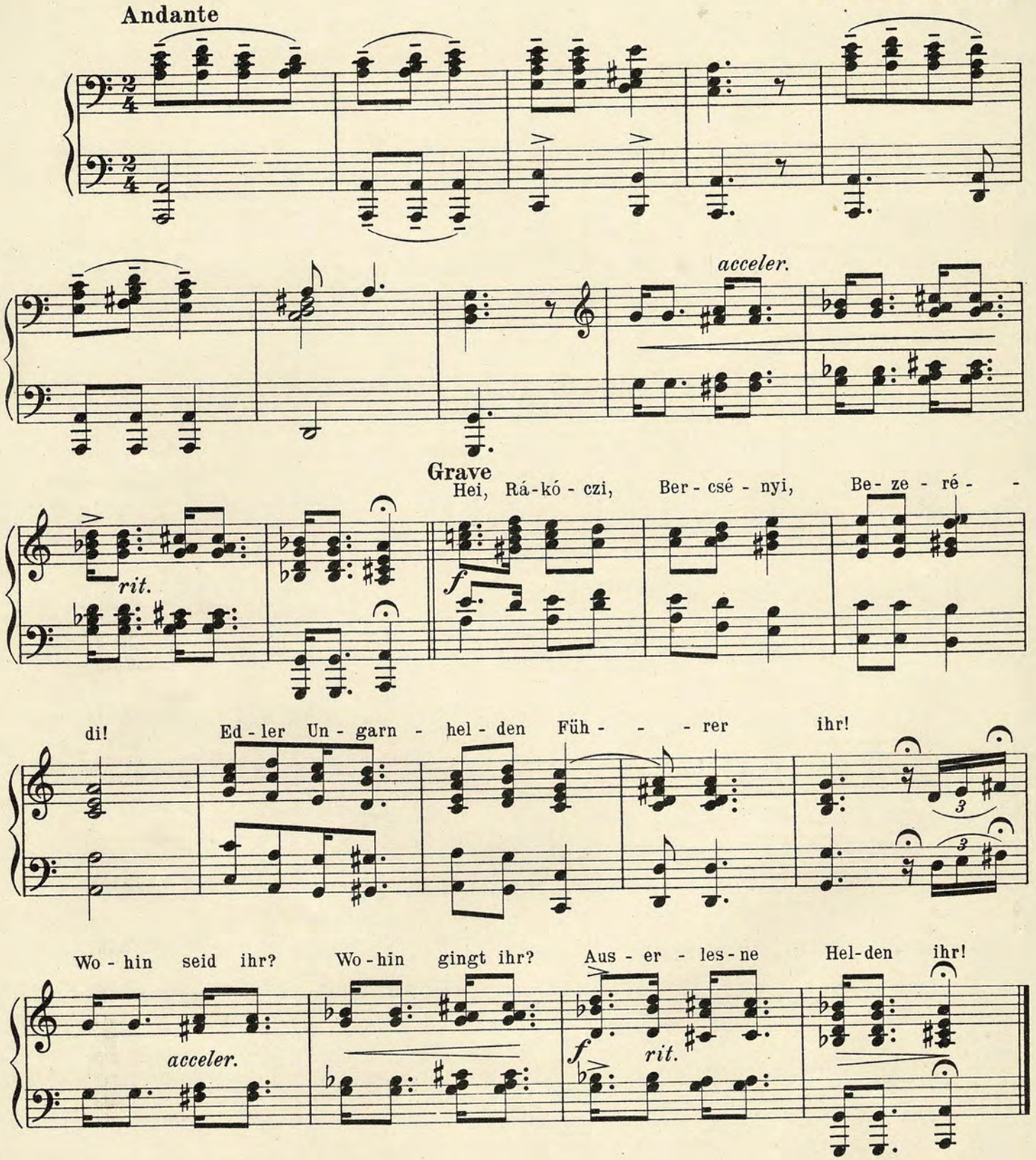
p

dim. e rallent.

*) ***Anmerkung:*** *Die Melodie erscheint zuerst gedruckt 1652 im „Dancing Master" mit einigen Abweichungen von der obigen, später populären Fassung, dann in der „Beggar's Opera" 1728 (Musik von J. Gay). Sie wurde noch mehr verbreitet durch ihre Aufnahme in „The Lancer's Quadrille" von Joseph Harth (1819), die später auch in Frankreich in einer Bearbeitung von Camille Schubert als „Les Lanciers" und von da aus in Deutschland Eingang fand.*

83. Rákóczi-(Kurutzen) Lied

Bearb. nach Gyula Káldy



Anmerkung: *Kúrutzen (von latein. crux, Kreuz) hießen zuerst die aufständischen Bauern im 16. Jahrhundert, die nach dem Kreuzzug gegen die Türken unter der Führung von Georg Dozsa der Gewaltherrschaft des ungarischen Adels ein Ende zu machen versuchten. Später wurde die Bezeichnung von den Nationalisten im Kampfe gegen die Habsburger angenommen. Franz II. Rákóczi (spr. Rāākoozi), Bercsenyi (spr. Bertschēni) und Bezerédi (spr. Béserēdi),-alle drei Namen auf der ersten Silbe betont!-, vor allem der erste, sind die als ungarische Nationalhelden gefeierten Führer aus diesen Freiheitskämpfen.*

Stich u. Druck von B. Schott's Söhne in Mainz

Fremder Sang

Zwölf europäische Volkslieder
in freien Nachdichtungen von
Karl Wolfskehl
für eine Singstimme mit Klavierbegleitung
von

Lothar Windsperger

Inhalt:
Frühling (Russisch) / Das Wermlandlied (Schwedisch) / Hirtenruf (Norwegisch) / Lok Lomond (Keltisch-Schottisch) / Una Bhán (Keltisch-Irisch) / Das Mädchen mit dem Goldhaar (Keltisch-Irisch) / Wiegenlied (Spanisch) / Das Mädchen von Scilla (Italien.-Calabrisch) / Stets wenn du schläfst (Südslawisch-Serbisch) / Tanzlied (Südslawisch-Bulgarisch) / Was ich sät' auf meinem Acker (Westslawisch-Polnisch) / Schon brach an mein letztes Stündlein (Westslawisch-Slowakisch)

Eine enge Auswahl der schönsten Volkslieder aus Rußland, Skandinavien, England, Spanien, Italien und vom Balkan (aus Möllers Sammlung „Das Lied der Völker") von Lothar Windsperger musikalisch und von Karl Wolfskehl dichterisch gestaltet zu neuen einheitlichen Nachschöpfungen für den Vortrag in Konzert und Haus.

Ausgabe für hohe Stimme, Ed. Schott Nr. 2074
für mittlere (tiefe) Stimme, Ed. Schott Nr. 2075 . je M. 3.–

Die beliebten preiswerten

LIEDERBÄNDE

(Gesang und Klavier)

Brahms, 40 ausgewählte Lieder
für höhere Stimme (Ed. Schott Nr. 117) . . . . . M. 2.—
für tiefere Stimme (Ed. Schott Nr. 118) . . . . . M. 2.—

Liszt, 19 ausgewählte Lieder
Wagner, 5 Gedichte
} zusammen in einem Band
für mittlere Stimme (Ed. Schott Nr. 603) . . . . . M. 1.80

Loewe, 33 Balladen und Lieder
für mittlere Stimme. 2 Bände (Ed. Schott Nr. 604/5) je M. 1.80

Schubert, 36 ausgewählte Lieder
für mittlere Stimme (Ed. Schott Nr. 608) . . . . . M. 1.80

Schumann, 30 ausgewählte Lieder
für mittlere Stimme (Ed. Schott Nr. 609) . . . . . M. 1.80

Franz Schubert

Neue Lieder-Auswahl

Die beiden Bände stellen eine mit größter Sorgfalt getroffene und zum erstenmal im heutigen Geist und Geschmack lebendige Auslese aus dem gesamten Liedschaffen Schuberts dar und bringen gleichzeitig die Vortragsbezeichnungen des größten Schubertsängers aller Zeiten.

in 2 Bänden besorgt und mit Vortragszeichen versehen von
Johannes Messchaert

Herausgegeben von
Franziska Martienssen

*

BAND I enthält die Zyklen „Die schöne Müllerin", „Winterreise", „Schwanengesang" und 29 ausgewählte Lieder.
Für hohe Stimme Ed. Schott Nr. 120, brosch. M. 4.—
Für mittl. Stimme Ed. Schott Nr. 122, brosch. M. 4.—
—
In geschmackvollem rot. Ganzleineneinbd. je M. 6.—

BAND II enthält weitere 97 ausgewählte Lieder.
Für hohe Stimme Ed. Schott Nr. 121, brosch. M. 5.—
Für mittl. Stimme Ed. Schott Nr. 123, brosch. M. 5.—
—
In geschmackvollem rot. Ganzleineneinbd. je M. 7.—

*

Verlangen Sie den
ausführlichen Prospekt!

Das künstlerische Vermächtnis eines der grössten Sänger aller Zeiten

Johannes
MESSCHAERT

„Eine Gesangstunde"

an Hand technischer Analysen von Schubert-Liedern nebst allgemeinen Ratschlägen über die Kunst zu singen
herausgegeben von
Franziska Martienssen
Mit einem Bildnis Messchaerts, Aphorismen aus seinen Notizbüchern und als Notenanhang den analysierten, vollständigen Liedern
Ed. Schott Nr. 119 . . . . M. 2.50

Messchaert gibt dem Leser an Hand einiger der berühmtesten Schubertlieder „eine praktische Gesangstunde". Er zeigt fast von Wort zu Wort und von Note zu Note, wie er selbst das betreffende Lied gesungen hat. Er erteilt auf diese Weise hinsichtlich Aussprache, Atemführung, melodischer wie dynamischer Gestaltung Ratschläge, die selbst der ausgebildete Sänger mit Gewinn empfangen, der Lernende aber als Offenbarung empfinden wird.

B. SCHOTT'S SÖHNE / MAINZ UND LEIPZIG